Foto: Prodente

Sinnvolle Lösung

Noch immer gelten Zahnimplantate als Luxuszahnersatz. Zu Unrecht. Denn es gibt gute medizinische Gründe für sie.

Text: Saskia Erdogan

Sind bei einem erkrankten Zahn die Möglichkeiten von Füllungen, Kronen und Wurzelfüllungen erschöpft und es verbleibt eine Entzündung, muss er gezogen werden. Mit dem Zahnverlust beginnt sich der umliegende Knochen abzubauen. Und zwar unwiederbringlich. Der Grund: Der Kieferknochen braucht permanent sogenannte physiologische Reize. Sie entstehen dadurch, dass die beim Zusammenbeißen auftretenden Kräfte über die Zähne an den Knochen weitergeleitet werden. Fehlen sie, baut er sich ab. Ein Implantat ist in diesem Fall der einzige Ausweg gegen den Abbau. Da es direkt im Kieferknochen befestigt wird, bleiben die physiologischen Reize erhalten – der Knochenabbau wird gestoppt.

Wird Zahnersatz dagegen mithilfe einer Brücke befestigt, werden an der Stelle des verlorenen Zahnes keine Reize mehr auf den Kieferknochen ausgeübt. Handelt es sich um einen herausnehmbaren Brücken-Zahnersatz, kommt noch eine zusätzliche negative Druckbelastung des Knochens hinzu. Fehlen mehrere Zähne, kann der einsetzende Knochenabbau dazu führen, dass sich die Gesichtsstruktur verändert und der Abbau somit nach außen sichtbar wird. Die klassische Brückenlösung hat noch einen weiteren Nachteil: Sie muss auf oft noch gesunden Zähnen neben der Lücke befestigt werden, die der Zahnarzt zu diesem Zweck beschleift.

Die Kosten für ein Implantat oder einen Implantat-gestützten Zahnersatz liegen zwar über denen für eine Brücke. Um eine Entscheidung zwischen Brücke oder Implantat zu treffen, sollten Patienten allerdings die Gesamtkosten beider Lösungen vergleichen und den Aufpreis für das Implantat gegen seine Vorteile abwägen.

Wenn mehrere Zähne fehlen, kann heutzutage jeder Zahn durch ein Implantat ersetzt werden. Dies ist allerdings nicht Bedingung: „Bereits das Setzen von ein oder zwei Implantaten an der richtigen Stelle bringt Vorteile gegenüber anderen Lösungen“, sagt der Göttinger Zahnarzt und Implantologe Dr. Just Krüger. „An ihnen kann dann wiederum der Zahnersatz für die anderen Zähne befestigt werden. Die Implantate sorgen dabei für eine besonders gute Statik.“

Patienten mit einer chronischen Zahnfleischentzündung, der Parodontitis, sollten sich frühzeitig über die Möglichkeiten eines Implantats informieren. Mit Blick auf diese Patientengruppe rät Krüger:

Die Technik

Eine Implantatlösung besteht aus drei Teilen: Der Schraube, dem Verbindungsstück und der Krone. Die Schraube ersetzt die Zahnwurzel und wird im Kieferknochen befestigt. Sie ist das eigentliche Implantat. An ihr wird ein Verbindungsstück befestigt. Daran wiederum wird der sichtbare künstliche Zahn befestigt.

Die allermeisten der heute verwendeten Implantate bestehen aus Titan, einem sehr stabilen und für den Körper äußerst gut verträglichen Metall. Auch Implantate aus keramischem Material werden angeboten. Hier stehen Langzeitstudien zur Haltbarkeit allerdings noch aus.

Abbildung: Medical Instinct

Abbildung: Medical Instinct

Der auf dem Implantat befindliche Zahnersatz ist wie ein natürlicher Zahn vom Zahnfleisch (rot) umschlossen.

„Bei einer Parodontitis versucht man als Zahnarzt, die Zähne des Patienten möglichst lange zu erhalten. In den allermeisten Fällen lassen sich die Entzündungen im Zahnfleischbereich auch gut behandeln. Führt die Entzündung jedoch zu einem weitergehenden Abbau des Kieferknochens, sollte man spätestens dann gemeinsam mit dem Patienten über ein Implantat nachdenken.“ Denn Fakt ist: Hat sich der Knochen durch die Entzündung zu stark abgebaut, kann in ihm kein Implantat mehr befestigt werden.

Obwohl die Implantattechnik seit mehr als zwanzig Jahren erfolgreich im Einsatz ist und in vielen Fällen deutliche Vorteile gegenüber anderen Formen des Zahnersatzes bietet, gehören Implantate noch immer nicht in jeder Zahnarztpraxis zum Angebot. Im Rahmen einer seriösen Beratung sollten aber auch Zahnärzte, die diese Technik selbst nicht anwenden, ihre Patienten auf die Möglichkeiten hinweisen, die sie bietet. Durchaus sinnvoll kann es sein, wenn sich Patienten mit dem Befund ihres Zahnarztes zusätzlich in eine Praxis überweisen lassen, die auf Implantate spezialisiert ist.

Foto: Z 17

Der Göttinger Zahnarzt und Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Dr. Just Krüger.

Die kosmetischen Ergebnisse der Implantattherapie sind beeindruckend. Möglich wird die hohe kosmetische Perfektion, weil die Planung der späteren Prothese durch Zahnarzt und Zahntechniker am Anfang jeder Behandlung steht Anders als früher, als in einem ersten Schritt das Implantat von Zahnärzten, Oral- oder Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen gesetzt wurde, wird heute zunächst die aus medizinischer und ästhetischer Sicht ideale Implantat-Position festgelegt. Diese wird dann im zweiten Schritt durch das Einbringen des Implantats umgesetzt. Der Patient und der ihn behandelnde Zahnmediziner wissen also bereits von vornherein, wie der spätere Zahnersatz im Mund aussehen wird.

Doch auch die beste Technik ist nur so gut wie der Arzt, der sie anwendet. „Wichtig ist, dass der Arzt, für den sich ein Patient entscheidet, eine spezielle Qualifikation für das Implantieren besitzt. Von großer Bedeutung ist zudem, dass er sich regelmäßig fortbildet. Denn bei der Implantologie ist die technologische Entwicklung gerade in puncto Diagnostik und Planung rasant“, erläutert Jan Wortlitz vom niedersächsischen Implantathersteller Medical Instinct. Oftmals geben bereits die Internetauftritte der Ärzte Auskunft über die von ihnen erworbenen Zertifikate und ihre Spezialisierung auf diese Technik.

Gegen Implantate sprechen aus heutiger Sicht nur noch wenige Faktoren. Hierzu zählt etwa die Einnahme bestimmter Osteoporose-Medikamente. In den allermeisten Fällen steht dank ausgeklügelter Behandlungstechniken dem Setzen eines Implantats aber nichts mehr im Wege. Selbst fehlende Knochenmasse im Kiefer kann heutzutage vor dem Implantieren bis zu einem gewissen Grad aufgebaut werden.

Zahnärztliche Z17 Praxisgemeinschaft Göttingen

- Behandlung mit System
- Professionelle Zahnreinigung
- Zertifizierte Parodontalbehandlung
- Implantatsprechstunde

FÜR IHRE GESUNDHEIT!

Besuchen Sie uns auf der 7. Göttinger Diabetesmesse am 14.04.2012

Wir freuen uns auf Sie

www.Z17.de

Groner Str. 17 a/b · 37073 Göttingen

Telefon: 0551 / 49 94 7-17 · info@z17.de